

PortAlpinAlpTransit (PAAT)

Damals war im neuen Gotthardbasistunnel noch die Haltestelle «Porta Alpina» geplant. Mitten in meiner Planungsphase kam beim Vorbild das Aus für das ambitionierte unterirdische Projekt. Aber für mein Modul für den alpenquerenden internationalen Alpentransit musste noch ein Name her. Aus der Funktion entstand dann der Name: PortAlpinAlpTransit (PAAT). Ein befreundeter Grafiker gestaltete anhand meiner Idee das passende Logo.

Innerhalb von sehr kurzen fünf Monaten wurde das vierteilige Modul gebaut. Die speziellen Kästen baute wieder der damalige sNs-Hauslieferant, ebenso die Steuerung. Die Gestaltung machte ich mit meiner Liebsten. Im Herbst wurde die PAAT bei einem Treffen in St. Gallen bahntechnisch getestet. Und bis ganz kurz vor der Abfahrt nach Stuttgart wurde nächtelang an der Gestaltung gearbeitet.

Transport

Für den Transport werden bei sNs die Module mit Hilfe von sturmseitig angeschraubten Brettern gestapelt. Schon bei der Planung der PAAT habe ich skizziert, wie die Module für den Transport vorbereitet werden sollen. Und aus Gewichts- und Handhabungsgründen habe ich von Anfang an entschieden, die Module volumenorientiert auf Wagen zu stapeln. So können die Stapel einfach auf die Hebebühne und in den Transporter geschoben werden. Ebenso sind diese in den Ausstellungshallen schnell an den vorgesehenen Standort zu rollen.



Die sNs-Module reisen in solchen Transportstapeln.

Erste Ausstellung

Im November 2007 fuhren wir mit drei Transportern aus verschiedenen Regionen der Schweiz über den Zoll Thayngen nach Stuttgart. Mit ein wenig Herzklöpfen trafen wir in der Messehalle ein und wurden zuerst mal von den Modulbauern aus den verschiedenen europäischen Ländern herzlich begrüßt. Da wir noch keine Ausstellungserfahrung hatten, mussten wir uns zuerst ein wenig akklimatisieren. Doch es ging mit dem Aufbau gut voran und wir konnten kurz vor Hallenöffnung die ersten Züge fahren lassen. Nach ein paar technischen Anlaufschwierigkeiten funktionierte auch die PAAT und es stand dem intensiven internationalem Grenzverkehr nichts mehr im Wege. Die vielen Besucher und die neu gewonnenen Modelbaufreunde hatten grosse Freude an der PAAT und dem kleinen Grenzmodul.

Weltrekord in Stuttgart

Dieses Treffen in der neuen Messe Stuttgart stand unter einem ganz speziellen Thema. Man wollte auf einer Fläche von über 1000 m² eine über 500 Laufmeter (lfm) lange zusammenhängende Modulanlage zusammenschrauben und gemeinsam betreiben. Dazu haben über 200 Modelleisenbahner aus 14 Gruppierungen aus zehn europäischen Nationen ihre Module nach Stuttgart gebracht. Auf über 2000m N-Gleisen rollten die Züge durch europäische Landschaften von Nord nach Süd, von Ost nach West. Und was für einen Weltrekord es gab: amtlich gemessen und verkündet

waren es 563,5 lfm! Dazu haben wir Schweizer von sNs 62 lfm beigesteuert, 5,6 lfm waren von der PAMoB. Über dieses Treffen mit dem Weltrekord könnte ein eigener langer Artikel geschrieben werden. Aber hier geht es ja um die PAMoB.

Weitere Ausstellungen

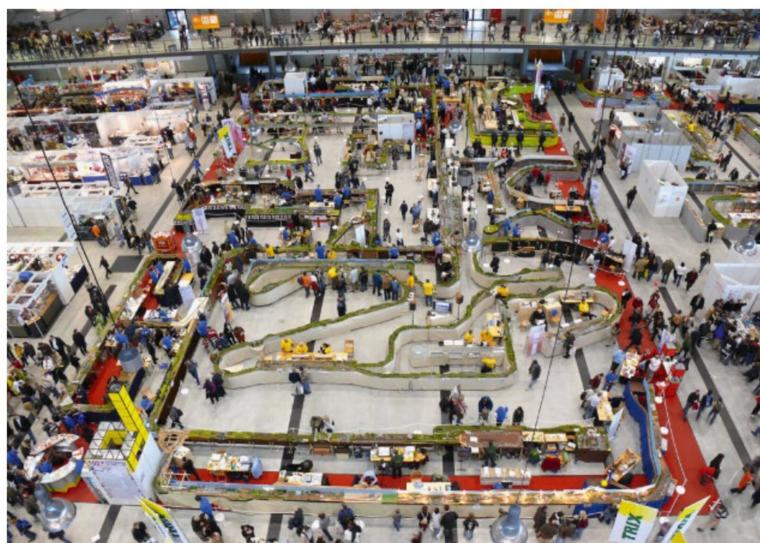
Im Laufe der mittlerweile acht Jahre die es die PAMoB gibt, hat sie mit sNs an vielen Ausstellungen teilgenommen. So in Bulle, Nyon, Winterthur, Appenzell, Hettwil, Frauenfeld. Dazu ist ein Event ein absolutes Muss: jeden November in Stuttgart bei der internationalen NConvention!

Weitere Module

Um die PAAT zu testen, wurden zwei provisorische Wendemodule gebaut. Mittlerweile sind dies vollwertige Module, wobei eines nur eine farbige Karte eines Reitstalles ist. Auf dem Anderen steht auf einer Felsnase mitten im Wald die Ruine Oberberg.

Im Zusammenhang mit dem grossen Um- und Ausbau der PAAT-Steuerung musste auf der europäischen Seite ein Modul für die Zugerkennung und Bremsweg vor dem Einfahrtssignal gebaut werden. Den Veloweg gestaltet meine Partnerin – eine kleine Meisterarbeit.

Da zu Beginn nur einfach mit Drahtgitter geformte PAAT-Übergangsmodul «Finsterwald» war immer ein gute Basis für intensive Diskussionen zwischen Modellbahnhern, Besuchern und mir. Es bot die Möglichkeit zu zeigen, wie ein Modul aufgebaut ist und wie Modellbau funktioniert.



Das gemeinsame Arrangement aus 10 Ländern Europas mit über 2000 m Gleis in Stuttgart: Weltrekord!